Metallbauer/in der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Metallbauer/innen der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau stellen Fahrzeugrahmen, Karosserien, Fahrwerke und Aufbauten für Nutzfahrzeuge und Maschinen her, die z.B. im Speditionswesen oder in der Land- und Forstwirtschaft zum Einsatz kommen. Nach Skizzen und Zeichnungen fertigen sie Bauteile aus Stahl- bzw. Nichteisenmetallblechen und -profilen. Dabei reißen sie das Metall an, spanen, formen und schmieden es. Die einzelnen Bauteile verschweißen, vernieten oder verschrauben sie. Beim Zusammenbau verwenden sie auch vorgefertigte Teile und Systeme. Sie installieren hydraulische, pneumatische und elektrische bzw. elektronische Anlagen: vom Antiblockiersystem für Lkw-Bremsanlagen über Hub- und Ladeeinrichtungen für Lieferfahrzeuge bis zur Kühlanlage für Tiefkühltransporter. Zudem warten sie die Fahrzeuge und halten sie instand. Beschädigte Bauteile bauen sie aus und reparieren oder ersetzen sie.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Metallbauer/innen der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau finden Beschäftigung

- in Betrieben des Kraftfahrzeug- oder Maschinenbaus
- in Reparaturwerkstätten

Arbeitsorte:

Metallbauer/innen der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau arbeiten

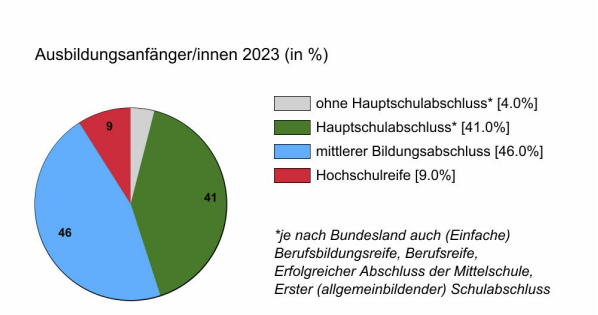
- in Werkstätten bzw. Werkhallen
- auf Baustellen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Büroräumen
- bei Montageeinsätzen bundesweit oder im Ausland

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hauptschulabschluss*** ein.



Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim maßgenauen Anfertigen von Fahrzeugteilen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Vermessen und Einstellen der Fahrwerksgeometrie)
- Handwerkliches Geschick und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Anreißen und Zuschneiden von Blechen und Setzen von Schweißpunkten)
- Technisches Verständnis (z.B. Ermitteln der Ursachen von Fehlern, Störungen und Schäden)

Schulfächer:

- Physik (z.B. für die Anwendung der Elektrotechnik und der Steuerungstechnik)
- Mathematik (z.B. für das Berechnen des Materialbedarfs)
- Werken/Technik (z.B. bei der Arbeit mit Werkzeugen und Maschinen; technisches Zeichnen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 965 bis € 1.179
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.005 bis € 1.241
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.095 bis € 1.344
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.050 bis € 1.402

Weitere Informationen

BERUFENET	Alles über die Welt der Berufe
planet-beruf.de	Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte
BiZ Berufs Informations Zentrum	Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.